

LOG-BUCH



Als Nachweis über die praktischen Studienanteile
im Studium der
Hebammenwissenschaft

Name:

Matrikel:



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Praxisplan	4
Beschreibung der Praxismodule	5
Legende	11
Allgemeine Tätigkeiten	12
Kreißaal	15
Praktikumsauftrag Kreißaal 1	15
Praktikumsauftrag Kreißaal 2	16
Praktikumsauftrag Kreißaal 3	17
Praktikumsauftrag Kreißaal 4	18
Praktikumsauftrag Kreißaal 5	19
Tätigkeitsnachweis Kreißaal	20
Praxisanleitungsprotokoll Kreißaal	28
Wochenstation	30
Praktikumsauftrag WB	30
Tätigkeitsnachweis Wochenbettstation	31
Praxisanleitungsprotokoll Wochenbettstation	36
Gynäkologie und präpartale Station	37
Praktikumsauftrag GYN / Präpartale Station	37
Tätigkeitsnachweis Gyn / Präpartale Station	38
Praxisanleitungsprotokoll Gyn /Präpartale Station	42
Neonatologische Station	43
Praktikumsauftrag NEO	43
Tätigkeitsnachweis NEO	44
Praxisanleitungsprotokoll Neo	45
Externate	46
Praktikumsauftrag Externate	46
Tätigkeitsnachweis Externat	48
Praxisanleitungsprotokolle Externat	52
Tätigkeitsnachweis Externatswochen	53
Nachweise laut Studien- und Prüfungsverordnung (2020)	54
Nachweis der 100 Schwangerenuntersuchungen und Beratungen	55

Überwachung und Pflege von 40 Frauen subpartal..... 57
 Durchführung von 40 Geburten 58
 Überwachung und Pflege von 40 gefährdeten Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen..... 61
 Untersuchung von 100 Wöchnerinnen und gesunden Neugeborenen 62
 Nachweise Wochenbettbesuche..... 69
 Anwesenheitslisten 1.-4. Studienjahr..... 75

Kontrolle durch Praxisanleitung, Praxisbegleitung und Studiengangkoordination:

Kontrolle:	Bemerkung:	Kontrolle:	Bemerkung:
Kontrolle:	Bemerkung:	Kontrolle:	Bemerkung:
Kontrolle:	Bemerkung:	Kontrolle:	Bemerkung:
Kontrolle:	Bemerkung:	Kontrolle:	Bemerkung:
Kontrolle:	Bemerkung:	Kontrolle:	Bemerkung:
Kontrolle:	Bemerkung:	Kontrolle:	Bemerkung:
Kontrolle:	Bemerkung:	Kontrolle:	Bemerkung:
Kontrolle:	Bemerkung:	Kontrolle:	Bemerkung:

EINLEITUNG

Sehr geehrte werdende Hebamme,

mit Ihrem LOG-Buch erhalten Sie ein komplexes Nachweis- und Kontrollinstrument in die Hände, das Ihnen erleichtert, praktische Studieninhalte nachzuvollziehen und nachzuweisen.

Sie führen das LOG-Buch eigenverantwortlich und legen es auf Verlangen der Studiengangverantwortlichen, der Praxisbegleiterinnen und Praxisanleiterinnen vor.

Das LOG-Buch ist nach Ihren Einsatzorten in der Praxis laut der HebStudien- und Prüfungsverordnung (StPrVo) aus dem Jahr 2020 gegliedert. Diese Einsatzorte beinhalten spezifische Aufgaben und Anforderungen an eine (werdende) Hebamme. Diese sind als Tätigkeiten aufgeführt, die Sie möglichst alle einmal sehen, unter Anleitung und selbstständig durchgeführt haben sollten. Weiterhin sind Ihre Praktikumsaufträge je nach Einsatzort zu finden und die Ergebnisse hinter den Aufträgen abzuheften. Ebenso finden Sie dort die Protokolle für die Praxisanleitungen, die Sie selbstständig führen und der Praxisanleiterin zur Unterschrift vorlegen.

Die Tätigkeiten, die Sie lt. Anlage 3 der HebStPrVo nachweisen müssen, finden Sie in den einzelnen Nachweisbögen.

Die Anwesenheitslisten sind von Ihnen sorgfältig zu führen und jeden Monat in der Praxis durch Ihre Praxisanleiterinnen zur Unterschrift vorzulegen. Am Ende des Studienjahrs legen Sie die Anwesenheitslisten unaufgefordert der Studiengangskoordination vor.

Wir, das Team des Studiengangs Hebammenwissenschaft, wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihr Studium!

PRAXISPLAN

Die Einsatzorte in diesem Praxisplan sind für die Planenden der Kliniken als Vorschlag anzusehen, der Kreißsaaleinsatz ist obligat. Aus diesem Praxisplan entwirft die Praxiseinrichtung einen Einsatzplan für jede Studierende und daraus entstehen dann die Dienstpläne, die Sie dann auf den jeweiligen Stationen erfragen.

	Einsatzort	Dauer Wochen	Dauer Stunden
1. Praxismodul	Kreißsaal	6 Wochen	240 Stunden
	Externat	4 Wochen	160 Stunden
2. Praxismodul	Kreißsaal	6 Wochen	240 Stunden
	Wochenbettstation	4 Wochen	160 Stunden
3. Praxismodul	Kreißsaal	6 Wochen	240 Stunden
	Gyn-operative Station	2 Wochen	80 Stunden
	Wochenbettstation	2 Wochen	80 Stunden
4. Praxismodul	Kreißsaal	6 Wochen	240 Stunden
	Neonatologie	2 Wochen	80 Stunden
	Externat	2 Wochen	80 Stunden
5. Praxismodul	Kreißsaal	8 Wochen	300 Stunden
	Externat	2 Wochen	80 Stunden
6. Praxismodul	Kreißsaal	5 Wochen	200 Stunden
	Wochenbettstation	1 Wochen	40 Stunden
	Externat	4 Wochen	160 Stunden
Gesamt:		60 Wochen	2400 Stunden

Jeder Einsatzbereich ist mit einer entsprechenden Aufgabe im LOG-Buch mit einer Studienprüfungsleistung hinterlegt, so dass pro Praxisphase 15 Creditpoints vergeben werden können. Hierbei werden die Praxismodule 1, 4, 5, 6 benotet, Praxismodul 2 und 3 bleiben unbenotet, werden jedoch mit `bestanden` bzw. `nicht bestanden` bewertet. Die einzelnen Modulprüfungen beziehen sich auf die Kreißsaaleinsätze. Diese können in den Modulbeschreibungen nachvollzogen werden.

Das siebte Semester kann zum Nachholen von nicht absolvierten Pflichteinsätzen und Prüfungsleistungen genutzt werden. Diese finden an einem vom Kooperationspartner (in enger Abstimmung mit der UMR) zu bestimmenden Einsatzort statt.

Sollte die vorlesungsfreie Zeit länger als 10 Wochen dauern, erfolgt der Einsatz der Studierenden im Kreißsaal oder auf Wochenbettstation. Gesetzlich geregelte Urlaubstage können nur während der Kreißsaal- und Wochenbettstationseinsätze erfolgen.

Alle Einsätze laut HebStPrV Anlage 2 **mit Ausnahme der Kreißsaaleinsätze** können von den Kooperationspartnern in einem Praxisplan (§16 HebRefG) innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums in den Praxisphasen 1-6 frei geplant werden.

BESCHREIBUNG DER PRAXISMODULE

Praxismodul 1 – Peripartale Handlungskompetenz I

Ziel:

Die Studierenden erwerben, die für die Tätigkeit im **Kreißaal** und während des **Externats** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Kreißaaleinsatz und im außerklinischen Praktikum (Externat) erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt die Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der Tätigkeit im Kreißaal und einer freiberuflichen Hebamme erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, unter Anleitung evidenzbasiert physiologische Prozesse während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu fördern und zu leiten.

Inhalt:

Dieses benotete Modul findet in der Praxisphase 1 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten mündlich-praktischen Prüfung und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißaal (240 Stunden = 6 Wochen):

Kennenlernen der Stationsabläufe unter Einhaltung von krankenhaushygienischen Aspekten,

unter Anleitung: Erheben von Anamnesen, Untersuchungen von Gravida und Gebärenden (abdominale Palpation nach Leopold, Inspektion Abdomen und Michaelis Raute, äußere Beckenmessung, Vitalparameter) korrektes Anlegen und Interpretieren von CTG-Mustern, Kennenlernen von Interventionen und bspw. korrekte Durchführung einer Rasur und eines Einlaufs, Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Externat (160 Stunden = 4 Wochen):

Kennenlernen der Hebammenaufgaben und Tätigkeiten freiberuflicher Hebammen und hebammengeleiteter Einrichtungen (HgE), Kennenlernen von Prozessen freiberuflicher Tätigkeit insbesondere bei der Betreuung Schwangerer (Vgl. M3), Umgang mit und Interpretation des Mutterpasses, Auswerten des Gravidogramms und Ableiten eines Betreuungsplanes, Teilnahme an aufsuchender Hebammentätigkeit (Wochenbettbesuche), Teilnahme an Kursen der freiberuflichen Hebamme, sach- und fachgerechte Dokumentation Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen:

praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung = Fallsituation Aufnahme und Anamneseerhebung einer Schwangeren (45 min)

Credits: 15

Praxismodul 2 – Peripartale Handlungskompetenz II

Ziel:

Die Studierenden erwerben und erweitern die für die Tätigkeit im **Kreißaal** und auf **Wochenbettstation** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Einsatz auf der Wochenbettstation erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der Tätigkeit im Kreißaal und auf Wochenbettstation erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, unter Anleitung evidenzbasiert physiologische Prozesse während der Geburt und des frühen Wochenbetts zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

Inhalt:

Dieses benotete Modul findet in der Praxisphase 2 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten mündlich-praktischen Prüfung (je nach Ausbildungsstand) und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißaal (240 Stunden = 6 Wochen):

Aufbauend auf Praxisphase 1: Erweiterte Kenntnisse zu Anamneseerstellung, Untersuchung von Gravida und Gebärenden, Interpretieren und Bewerten von CTG-Mustern,

unter Anleitung: Betreuung der Gebärenden und der Begleitperson bei physiologischem Geburtsverlauf, Leitung der (Post-) Plazentarperiode, Abnabeln und Erstversorgung des Neugeborenen, Unterstützung des ersten Stillkontakts und Bonding, Durchführung von Injektionen, Blutentnahme und Legen eines Venenverweilkatheters, Legen eines Blasenkatheters (Einmal- und Dauerkatheter), Reflexion des eigenen Handelns

Wochenbettstation (160 Stunden = 4 Wochen):

Kennenlernen der Stationsabläufe unter Einhaltung von krankenhaushygienischen Aspekten, Rollenfindung im Stationsteam,

unter Anleitung: Erheben von Anamnesen, Untersuchungen von Wöchnerinnen (Palpation und Inspektion der Mammae und des Abdomens, Inspektion und Beurteilung der Lochien und ggf. Geburtsverletzungen, Vitalparameter), sach- und fachgerechte Beratung der Wöchnerin, Betreuung und Pflege von Neugeborenen (Säuglingspflegebad, Waschung), Unterstützung der Stillbeziehung und erste Stillanleitung

Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen:

praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung = Fallsituation Säuglingspflegebad / Erstversorgung des Neugeborenen (U1) (45 min)

Credits: 15

Praxismodul 3 – Peripartale Handlungskompetenz III und Gynäkologie

Ziel:

Die Studierenden erwerben, erweitern und vertiefen die für die Tätigkeit im **Kreißsaal** und auf der **gynäkologischen Station** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Einsatz auf den genannten Stationen erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich ihrer Tätigkeit erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage selbstständig und evidenzbasiert physiologische Prozesse während Schwangerschaft und Geburt zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise. Die Studierenden erwerben spezielle pflegerische Kernkompetenzen auf der gynäkologisch-operativen Station und ordnen spezifische Krankheitsbilder und -verläufe dem theoretischen Fachwissen zu.

Inhalt:

Dieses unbenotete Modul findet in der Praxisphase 3 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten unbenoteten mündlich-praktischen Prüfung (je nach Ausbildungsstand) und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißsaal (240 Stunden = 6 Wochen):

Vertiefte Kenntnisse zu Tätigkeiten Praxisphase 1-2,

unter Anleitung: Betreuung einer Gebärenden und der Begleitperson bei physiologischem aber auch bei (prospektiv) pathologischem Geburtsverlauf unter Einbeziehung der Aspekte des Empowerments und der Beziehungsgestaltung, Bedürfnisse Gebärender wahrnehmen und Vorschläge zu Maßnahmen zur Geburtsunterstützung äußern und anwenden, sich an der Leitung der aktiven Geburtsphase beteiligen und entsprechende Fähigkeiten anwenden, Assistenz bei der chirurgischen Versorgung von Dammverletzungen und erste aktive Beteiligung an der Versorgung von Dammrissen I. und II. Grades, Reflexion des eigenen Handelns, Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Gynäkologisch-operative Station (80 Stunden = 2 Wochen)

Pflegerisches Grundlagenwissen, prä- und postoperative Pflegemaßnahmen, Kommunikations- und Anordnungsprozesse, stationstypische Befunddokumentation, Rollenfindung in einem Stationsteam, Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Wochenbettstation (80 Stunden = 2 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse zu den Tätigkeiten der Praxisphase 2,

unter Anleitung und zunehmend selbstständig: Erheben von Anamnesen, Untersuchungen von Wöchnerinnen (Palpation und Inspektion der Mammae und des Abdomens, Inspektion und Beurteilung der Lochien und ggf. Geburtsverletzungen, Vitalparameter), Betreuung und Pflege von Neugeborenen (Säuglingspflegebad, Waschung), Unterstützung der Stillbeziehung und Stillanleitung, situations- und bedarfsgerechte Beratung der Wöchnerin und der Begleitperson

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),

Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen: praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung = Fallbesprechung CTG (30 min)

Credits: 15

Praxismodul 4 – Peripartale Handlungskompetenz IV und Neonatologie

Ziel:

Die Studierenden erwerben, erweitern und vertiefen die für die Tätigkeit im **Kreißsaal**, auf **der neonatologischen Station** und im **Externat** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Einsatz auf den genannten Stationen, bzw. bei der freiberuflichen Hebamme bzw. HgE erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der peripartalen klinischen und außerklinischen Tätigkeit erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, selbstständig und evidenzbasiert physiologische Prozesse zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

Inhalt:

Dieses benotete Modul findet in der Praxisphase 4 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten mündlich-praktischen Prüfung (je nach Ausbildungsstand) und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißsaal (240 Stunden = 6 Wochen):

Vertiefte Kenntnisse zu Tätigkeiten Praxisphase 1-3, zunehmend mehr Selbstständigkeit bei der Pflegeplanung und Durchführung bei der Betreuung Schwangerer und Gebärender und frisch entbundener Frauen und bei allen Tätigkeiten, die im Kreißsaalalltag anfallen, Reflexion des eigenen Handelns

Externat (80 Stunden = 2 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse über die Hebammenaufgaben und Tätigkeiten freiberuflicher Hebammen und hebammengeleiteter Einrichtungen (HgE), vertiefte Kenntnisse über Prozesse freiberuflicher Tätigkeit insbesondere bei der Betreuung und Beratung Schwangerer (Vgl. M3/M8), Teilnahme an aufsuchender Hebammentätigkeit und Durchführung dieser (Wochenbettbesuche; s. M9), Teilnahme an Kursen der freiberuflichen Hebamme, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Neonatologische Station (80 Stunden = 2 Wochen)

Mitwirken bei (Notfall-)Versorgung von Neugeborenen und Frühgeborenen, Orientierung im Stationsalltag und Rollenfindung, Kommunikations- und Anordnungsprozesse, stationstypische Befunddokumentation, Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen:

praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung = Fallsituation Wochenbettbesuch (45 min)

Credits: 15

Praxismodul 5 – Peripartale Handlungskompetenz V - Kreißsaal

Ziel:

Die Studierenden erwerben, erweitern und vertiefen die für die Tätigkeit im Kreißsaal und im Externat erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im schwerpunktmäßigen Einsatz im **Kreißsaal** und **Externates** erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der Tätigkeit im Kreißsaal erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage selbstständig und evidenzbasiert physiologische Prozesse während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

Inhalt:

Dieses benotete Modul findet in der Praxisphase 5 statt und schließt mit einer im Log-Buch festgelegten mündlich-praktischen Prüfung (je nach Ausbildungsstand) und gesetzlich geregelter Praxisanleitung zur Erlangung der Leistungspunkte ab.

Kreißsaal (320 Stunden = 8 Wochen):

Vertiefte Kenntnisse zu Tätigkeiten Praxisphase 1-4, Selbstständigkeit bei der Pflegeplanung und Durchführung bei der Betreuung Schwangerer und Gebärender und frisch entbundener Frauen und bei allen Tätigkeiten, die im Kreißsaalalltag anfallen, selbstständiges und eigenverantwortliches Betreuen und Leiten von Geburten, Reflexion des eigenen Handelns

Externat (80 Stunden = 2 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse über die Hebammenaufgaben und Tätigkeiten freiberuflicher Hebammen und hebammengeleiteter Einrichtungen (HgE), vertiefte Kenntnisse über Prozesse freiberuflicher Tätigkeit insbesondere bei der Betreuung und Beratung Schwangerer (Vgl. M3/M8), Teilnahme an aufsuchender Hebammentätigkeit und Durchführung dieser (Wochenbettbesuche; s. M9), Teilnahme an und Durchführung von Kursen der freiberuflichen Hebamme z.B. Geburtsvorbereitungs- oder Rückbildungskurse (M13), sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsleistungen:

praktische Prüfungsleistung gemäß Aufgabenstellung - Fallsituation subpartale Betreuung (8 Stunden)

Credits: 15

Praxismodul 6 – Peripartale Handlungskompetenz VI

Ziel:

Die Studierenden erwerben, erweitern und vertiefen die für die Tätigkeit im **Kreißaal**, auf **Wochenbettstation** und im **Externat** erforderlichen Kenntnisse auf Grundlage evidenzbasierter Lehrinhalte aus den vorhergehenden Theoriemodulen. Im Einsatz auf den genannten Stationen, bzw. bei der freiberuflichen Hebamme bzw. HgE erwerben die Studierenden in Etappen lernzielgestützt alle Kompetenzen, die zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz bezüglich der peripartalen klinischen und außerklinischen Tätigkeit erforderlich sind. Die Studierenden sind am Ende des Moduls in der Lage, selbstständig und evidenzbasiert physiologische Prozesse zu fördern und zu leiten. Sie erkennen Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind und gewährleisten eine kontinuierliche Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

Den Erwerb der Lernziele stellen die Studierenden in der **staatlichen Prüfung** (praktischer Teil) dar.

Inhalt:

Dieses Modul findet in der Praxisphase 6 statt und schließt mit dem praktischen Teil der staatlichen Prüfung ab

Kreißaal (200 Stunden = 5 Wochen):

Vertiefte Kenntnisse zu Tätigkeiten Praxisphase 1-5, Selbstständigkeit bei der Pflegeplanung und Durchführung bei der Betreuung Schwangerer und Gebärender und frisch entbundener Frauen und bei allen Tätigkeiten, die im Kreißaalalltag anfallen, Reflexion des eigenen Handelns, **praktische Prüfung** im Rahmen der staatlichen Prüfung

Externat (160 Stunden = 4 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse über die Hebammenaufgaben und Tätigkeiten freiberuflicher Hebammen und hebammengeleiteter Einrichtungen (HgE), vertiefte Kenntnisse über Prozesse freiberuflicher Tätigkeit insbesondere bei der Betreuung und Beratung Schwangerer (Vgl. M3/M8), Teilnahme an aufsuchender Hebammentätigkeit und Durchführung dieser (Wochenbettbesuche; s. M9), Teilnahme an und Durchführung von Kursen der freiberuflichen Hebamme (M13), sach- und fachgerechte Dokumentation, Fachsprache korrekt mündlich und schriftlich anwenden, Reflexion des eigenen Handelns

Wochenbettstation (40 Stunden = 1 Wochen)

Vertiefte Kenntnisse zu den Tätigkeiten der Praxisphase 2 und 4,

selbstständig: Erheben von Anamnesen, Untersuchungen von Wöchnerinnen (Palpation und Inspektion der Mammae und des Abdomens, Inspektion und Beurteilung der Lochien und ggf. Geburtsverletzungen, Vitalparameter), Betreuung und Pflege von Neugeborenen (Säuglingspflegebad, Waschung), Unterstützung der Stillbeziehung und Stillanleitung, situations- und bedarfsgerechte Beratung der Wöchnerin und der Begleitperson

Zu berücksichtigen ist Anlage 3 der HebStPrV, in der Fallzahlen zur quantitativen Überprüfung der Lehrinhalte vorgegeben sind.

Lehrveranstaltungsart:

Praxistraining (Anleitung),
Praxistraining (Begleitung)

Prüfungsvorleistungen: Vollständiges Log-Buch, erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme an Modulen 1-15 und Praxismodulen 1-6

Prüfungsleistung: **Staatliche Prüfung mit den drei praktischen Prüfungsteilen**

Credits: 15

LEGENDE

Sie finden auf den folgenden Seiten Tätigkeiten, die Sie innerhalb der Praxismodule üben sollen. Diese Tätigkeiten sind nach je Einsatzort aufgeführt. Allgemeine Tätigkeiten, die für jede Station gelten, sind ganz am Anfang zu finden.

Am Ende des Studiums sollten alle Tätigkeiten mit einem Haken und einer Unterschrift versehen worden sein.

Zur Erläuterung der Piktogramme:

	<p>gesehen</p>	<p>In diesem Feld tragen Sie das Datum ein, wenn Sie eine Tätigkeit / den Vorgang mindestens einmal gesehen haben.</p>
	<p>Unter Anleitung durchgeführt</p>	<p>In diesem Feld tragen Sie das Datum ein, wenn Sie die Tätigkeit mindestens einmal unter Anleitung ausgeführt haben.</p>
	<p>Selbstständig durchgeführt</p>	<p>Wenn Sie die Tätigkeit mehrfach unter Anleitung ausgeführt haben und sicher beherrschen, bitten Sie die Hebamme / Schwester, die Sie bei der Tätigkeit beobachtet hat, ihr Handzeichen mit Datum einzutragen.</p>

Legende:

Krs = Kreißsaal,

WB = Wochenbett(station),

Gyn = gynäkologische Station,

Neo = neonatologische Station

ALLGEMEINE TÄTIGKEITEN

EINFÜHRUNG

	Krs	WB	Gyn	Neo
Einführung in das Team				
Kennenlernen die Stationsabläufe				
Kennenlernen der Räume und ihrer Funktion				
Lagerung der Materialien				

HYGIENE

			
persönliche Hygiene: Hände desinfizieren und waschen			
Hautdesinfektion vor einer Injektion			
Schleimhautdesinfektion vor einer vaginalen Untersuchung			
Reinigung und Desinfektion des Kreißsaals bzw. Patientenzimmers			
Sachgemäße Entsorgung von Mehrweginstrumenten			
Entsorgung von Spritzen und Kanülen			
Entsorgung von Wäsche und nicht infektiösem Material			
Entsorgung von infektiösem Material			

STATIONSABLÄUFE UND TÄGLICHE TÄTIGKEITEN

			
Bett beziehen			
Betten und Lagern einer immobilen Patientin			
Umgang mit Redonflaschen			
Umgang mit ATS			
Genitalpflege			
Hilfestellung bei Miktion und Defäkation im Bett			
Assistenz bei der Körperpflege			
Mithilfe bei der Nahrungsaufnahme			
Umgang mit dem Dauerkatheter			
Flüssigkeitsbilanz			
Umgang mit Instrumenten, Sterilgut und kontaminiertem Material			
Dokumentation in der Patientenakte			
Materialbestellung			
Teilnahme an Dienstübergaben			
Teilnahme an Arztvisiten / Hebammenvisiten			
Teilnahme an Entlassungsuntersuchungen			
Umgang mit Verbandsmaterial			
Assistenz bei Verbandswechsel			
Faden- / Klammernentfernung			
Assistenz bei Drainageentfernung			

Herrichten von Medikamenten			
			
Medikamentenverteilung			
Vorbereiten von Infusionen			
Überwachen von Infusionen			
Vorbereitung und Durchführung von i.m. Injektionen			
Vorbereitung und Durchführung von subkutanen Injektionen			
Vorbereitung und Durchführung von venösen Blutentnahmen			
Vorbereitung und Durchführung kapillarer Blutentnahmen			
Vorbereitung und Assistenz zum Legen einer Verweilkanüle			
Legen einer Venenverweilkanüle			
Vorbereitung von Laboruntersuchungen			

KREIßSAAL

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 1

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 1. Einsatz = 6 Wochen

Praktikumsauftrag:

Eine wichtige Aufgabe einer Hebamme ist es, ausführliche Anamnesen ihrer Schwangeren zu erstellen und Schwangerenuntersuchungen im Rahmen der Mutterschaftsrichtlinien oder im Rahmen einer Klinikaufnahme vorzunehmen.

Zur Modulprüfung wird ein Anamnesegespräch und die folgerichtige Untersuchung einer Schwangeren abgeprüft. Um zielgerichtet zu üben, arbeiten Sie an folgenden Aufgaben:

1. Fassen Sie in einer Checkliste zusammen, welche Punkte Sie abarbeiten, wenn Sie eine Schwangere in den Krs aufnehmen. Unterscheiden Sie hierbei zwischen einer Aufnahme wegen Geburtseinleitung und einer Aufnahme wegen Geburtsbeginns.
2. Halten Sie Ihre Ergebnisse in Ihrem LOG-Buch hinter dieser Ausgabenstellung fest.
3. Üben Sie Anamnesegespräche und Schwangerenuntersuchungen mindestens viermal vor der Modulprüfung!

Modulprüfung:

Fallsituation Aufnahme und Anamneseerhebung bei einer Schwangeren (45 Minuten)

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 2

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 2. Einsatz = 6 Wochen

Praktikumsauftrag:

Als zentrale Kompetenz einer Hebamme gilt die Beratungskompetenz und das Erkennen von Regelwidrigkeiten bei Mutter und Kind.

Bei einem Säuglingspflegebad und der Erstversorgung des Neugeborenen muss die Hebamme zeitgleich verschiedenste Aufgaben erfüllen. Sie arbeitet liebevoll und empathisch mit dem Neugeborenen oder Säugling und beobachtet das Kind aufmerksam. Die Mutter wird beraten und ggf. zusätzlich angeleitet. Bei der Beratung und beim Handling geht sie chronologisch von Kopf bis Fuß hin zum Genitaltrakt vor.

Aufgabe:

Erarbeiten Sie sich einen Leitfaden für Ihr Vorgehen beim Säuglingspflegebad und der Erstversorgung und halten Sie diesen in Ihrem LOG-Buch hinter dieser Aufgabenstellung fest. Üben Sie beide Situationen mindestens viermal vor der Modulprüfung.

Modulprüfung:

Fallsituation Erstversorgung oder Säuglingspflegebad (45 Minuten)

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 3

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 3. Einsatz = 6 Wochen

Praktikumsauftrag:

Die Überwachung des kindlichen Befindens in der Schwangerschaft und unter der Geburt nimmt eine wesentliche Rolle in der Hebammenarbeit ein. Das kann sowohl mittels eines Pinard-Stethoskops als auch mit einem Kardiotokograph erfolgen.

Das Erkennen von suspekten oder pathologischen CTG-Mustern, das Interpretieren dieser und Therapieren erfordert viel Übung und Erfahrung.

Aufgaben:

1. Halten Sie mindestens drei suspekte oder pathologische Fallbeispiele aus Ihrem Praxisalltag fest, indem Sie
 - a. eine Kurzanamnese, die Begleitumstände und Besonderheiten festhalten,
 - b. den fraglichen CTG-Abschnitt kopieren (Cave: Datenschutz!),
 - c. die CTGs nach entsprechender Nomenklatur bewerten,
 - d. das Outcome und mögliche Ursachen für die CTG-Alterationen notieren.
2. Heften Sie Ihre Fallbeispiele im LOG-Buch ab und bringen Sie diese mit in die Lehrveranstaltungen, um sie vorzustellen.

Modulprüfung:

Fallbesprechung CTG (30 Minuten)

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 4

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 4. Einsatz = 6 Wochen

Praktikumsauftrag:

Bei einem Wochenbettbesuch sind vielfältige Aufgaben zu bedenken:

- I. Vorstellen der Wöchnerin (z.B. Anamnese, Schwangerschafts- und Geburtsverlauf und CTG-Interpretation, Vorbereitung des Besuchs)
- II. Allgemeine Untersuchung mit Beratung der Wöchnerin
- III. Spezielle bedürfnisorientierte Beratung der Wöchnerin
- IV. Nachbereitung und Dokumentation der Befunde

Aufgaben:

1. Erstellen Sie einen Ablaufplan (Schema) für Ihre Wochenbettbesuche. Heften Sie diesen im LOG-Buch ab.
2. Fertigen Sie sich einen Beratungshefter mit mindestens 4 Beratungsthemen (s.u.) an, mit dem Sie Ihre ersten Wochenbettbesuche üben können.

Themen:

- a. Involution und Hygiene
 - b. Laktation und Stillen
 - c. Bonding und psychisches Befinden / Veränderungen im WB
 - d. Ernährung der Stillenden
3. Üben Sie mindestens vier WB-Besuche möglichst mit Ihrer Praxisanleiterin und/oder Praxisbegleitung, bevor Sie Ihre Modulprüfung absolvieren.

Modulprüfung:

Fallsituation Wochenbettbesuch (45 Minuten)

PRAKTIKUMSAUFTRAG KREIßSAAL 5

Einsatz im Krs während des Studiums: Dauer insg. = 37 Wochen

Dauer 5. Einsatz = 8 Wochen

Praktikumsauftrag:

Ziel dieses Praxismoduls ist es, dass Sie Ihr theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten rund um die Geburt zeigen. Sie werden in der Modulprüfung eine Gebärende acht Stunden lang betreuen.

Üben Sie diese Situation und werden Sie sicher im Umgang mit Gebärenden und den sich stetig verändernden Situationen und Anforderungen an eine Hebamme. Halten Sie Ihre Geburten in Ihrer Liste im LOG-Buch fest.

Beobachten Sie genau, wie Ihre Praxisanleiterin beziehungsweise Ihre diensthabende Hebamme ihre Frauen betreut und überlegen / fragen Sie, wenn Sie sich bestimmte Handlungen nicht erklären können.

Modulprüfung:

Fallsituation subpartale Betreuung (8 Stunden)

TÄTIGKEITSNACHWEIS KREIßSAAL

VOR- UND NACHBEREITUNG

			
Aufnahmeraum			
Bad			
Kreißsäle			
Kindereinheit			
Entsorgungsräume			
Material auffüllen			

DOKUMENTATION

Anamnesebögen erstellen / prophylaktische Aufnahme			
Kreißsaal-Aufnahme			
Blutentnahme			
Ultraschall			
Partogramm			
Untersuchungsheft für Kinder			
Anästhesieprotokoll			
Computereingabe			
Verlegung von Mutter und Kind auf Station			

UMGANG MIT TECHNISCHEN GERÄTEN

			
Blutdruckmessgerät			
automatisches Blutdruckmessgerät			
Infusomat			
Perfusor			
CTG - extern			
CTG - intern			
Gemini - CTG			
Reanimationseinheit			
Blutgasanalysegerät			

MEDIKAMENTE IM KRS

Infusionen vorbereiten			
tokergische Therapie			
Tokolyse / Subtokolyse vorbereiten			
Bolustokolyse vorbereiten			
medikamentöse Analgesie vorbereiten			
Spritzen aufziehen			
i.m. spritzen			
i.v. spritzen			
s.c. spritzen			

			
Vorbereitung und Assistenz zum Legen einer Verweilkanüle			
Legen einer Venenverweilkanüle			

KOMMUNIKATION MIT PERSONAL UND KLIENTINNEN

Teilnahme an der Schichtübergabe			
Aufnahme einer Schwangeren in den Kreißsaal			
Übergabe einer Schwangeren / Gebärenden an die Hebamme			
Begleitung einer Gebärenden in der EP			
Anleitung einer Gebärenden in der EP			
Begleitung einer Gebärenden in der AP			
Anleitung einer Gebärenden in der AP			
Übergabe einer Schwangeren / Wöchnerin / eines Neugeborenen an die Station			

DIAGNOSE UND THERAPIE IN DER SCHWANGERSCHAFT

			
Durchführen einer ausführlichen Anamnese			
Interpretation des Mutterpasses			
Ermitteln des Geburtstermins			
Vitalzeichen			
Beckenmaße / Michael'sche Raute			
Leopold'sche Handgriffe			
Auskultation der Herztöne (Pinard-Stethoskop)			
Interpretation von CTGs			
Ödeme, Varizen			
Urinuntersuchung (Labor)			
Vorbereitung zur Blutentnahme			
Blutentnahme			
Assistenz bei SpekulumEinstellung und Entnahme von vaginalen Abstrichen			

BESONDERE DIAGNOSTISCHE UND THERAPEUTISCHE OPTIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT

Achtung! Wenn Sie Schwangere / Gebärende / Wöchnerinnen mit diesen besonderen Risiken betreuen, halten Sie dies im „Nachweis praktische Tätigkeiten lt. StPrVo – Überwachung und Pflege gefährdeter Schwangerer, Gebärender und Wöchnerinnen“ zusätzlich fest!

	Diagnostik gesehen	Therapie gesehen	Patientin betreut
äußere Wendung			
vorzeitige Wehentätigkeit			
Blutungen			
Zervixinsuffizienz			
Plazenta praevia			
vorzeitige Plazentalösung			
Diabetis mellitus / Gestationsdiabetes			
Präeklampsie			
Eklampsie			
HELLP-Syndrom			
Schwangerschaftsinduzierter Hypertonus (SIH)			
Thrombose			
Embolie			
psychische Erkrankungen			
Sucht			
Schock			
intrauteriner Fruchttod (IUFT)			

PERIPARTALE BEOBACHTUNGEN UND TÄTIGKEITEN

			
vaginale Untersuchung möglichst bei jeder Betreuung in den verschiedenen Geburtsphasen			
Fruchtwassertest (pH-Wert)			
Fruchtwassertest (Amnicheck)			
Fruchtwasserbeurteilung (Menge, Farbe, Geruch, Konsistenz, Beimengungen)			
Wehentätigkeit beurteilen und beobachten (Frequenz, Dauer, Stärke)			
Einlauf			
Rasur			
Katheterisieren einer Frau			
Vorbereitung zur Sectio			
Vorbereitung und Assistenz zur FBA / MBU			
Vorbereitung zur Lokalanästhesie			
Dammschutz			
Betreuung von Geburtseinleitungen durch Priming			
Betreuung von Geburtseinl. durch Ballonkatheter			
Betreuung von Geburtseinl. durch Oxytocintropf			
Betreuung von spontaner BEL-Geburt			
Betreuung von vaginal-operativen Geburten			
Betreuung von Totgeburten / Abort			
Betreuung von Gemini (Spontangeburt)			
Begleitung einer Wassergeburt			

			
Betreuung einer Frühgeburt			
Betreuung einer Geburt mit PDA			
Betreuung bei vorzeitigem Blasensprung			
Betreuung bei primärer Sectio			
Betreuung bei sekundärer Sectio			
Betreuung bei Notsectio			

POSTPARTALE BEOBACHTUNGEN UND TÄTIGKEITEN

Überwachung und Betreuung in der Plazentarperiode			
Daminspektion			
Blutungen beurteilen			
Fundusstand und Konsistenz des Uterus beurteilen			
Lagerung nach Fritsch			
Regelwidrigkeiten bei Plazenta / Eihäuten und Nabelschnur erkennen			
Vorbereitung / Assistenz bei Kürettage			
Vorbereitung und Assistenz bei Damмнаht			
Vorbereitung und Assistenz einer Spekumeinstellung nach der Geburt			
Katheterismus nach der Geburt			
Versorgung der Frau nach der Geburt (Vitalzeichen, Miktion, Mobilisation)			
erstes Anlegen des Kindes			

			
Bonding			
Verlegung			

BEOBACHTUNGEN UND TÄTIGKEITEN AM NEUGEBORENEN

Kindereinheit richten			
Erstversorgung des Neugeborenen			
Endgültige Abnabelung			
Absaugen der Atemwege			
Apgar-Werte bestimmen			
U1 bei der Erstversorgung			
messbare und nicht messbare Reifezeichen bestimmen			
Prophylaxen nach Aufklärung der Eltern			
Blutzucker-Messung am Neugeborenen			
Beobachtung eines Risikokindes			
Versorgung eines Sectiokindes			

WOCHENSTATION

PRAKTIKUMSAUFTRAG WB

Einsatz auf WB / EB während des Studiums: Dauer = 7 Wochen

Praktikumsauftrag:

Muttermilch ist die natürliche Nahrung für ein Neugeborenes und bietet viele Vorteile für die Gesundheit von Mutter und Kind. Daher sollte es vorrangiges Ziel für ein geburtsklinikführendes Krankenhaus sein, dass sie das Zertifikat „Stillfreundliches Krankenhaus“ erhalten.

Aufgaben:

1. Beschäftigen Sie sich mit den Parametern, die ein Krankenhaus erfüllen muss, um als stillfreundliches Krankenhaus zu gelten.
2. Überlegen Sie, wie diese Punkte in Ihrem Haus umgesetzt werden könnten und diskutieren Sie Ihre erarbeiteten Vorschläge mit Ihrer Praxisanleiterin.
3. Halten Sie Ihre Ergebnisse im LOG-Buch fest.

TÄTIGKEITSNACHWEIS WOCHENBETTSTATION

BESONDERE STATIONSABLÄUFE

			
Übernahme Friscentbundener			
Kontrolle physiologischer Rückbildungsvorgänge nach Übernahme vom Kreißsaal			
Betreuung einer Mutter mit krankem Kind			

WOCHENBETTUNTERSUCHUNG UND BERATUNG DER WÖCHNERIN

Bedarfsgerechte Pflegeplanung anhand der vorliegenden Dokumente und des Befindens der Wöchnerin			
Allgemeine Untersuchung der Wöchnerin			
Beobachten und Beurteilen der psychischen Befindlichkeit der Wöchnerin			
Beobachten und Beurteilen der Mutter-Kind-Beziehung			
Eigenständige Dokumentation in Stationskurven			

MÖGLICHE BERATUNGSTHEMEN FÜR DIE WÖCHNERIN...

			
zur Hygiene im Wochenbett			
zur Brusthygiene			
zu Stillpositionen			
zum Stillen			
zum Abpumpen			
Zum Zufüttern			
zum Stillen mit Hilfsmitteln			
zum Abstillen			
zur Ernährung der Wöchnerin			
zur Rückbildung			
zur Beckenbodenmuskulatur			
zur psychischen Befindlichkeit			
zur Sexualität / Verhütung			
zur Nachsorge (Hebamme, Gynäkologe, Kinderarzt)			

DAS NEUGEBORENE AUF DER WOCHENBETTSTATION

			
Anleitung der Eltern zur NG-Pflege, insbesondere Säuglingspflegebad			
Handling der Neugeborenen			
Aus- und Anziehen des Neugeborenen			
Wickeln (verschiedene Methoden)			
Ausscheidungskontrolle			
Wiegen			
Nabelpflege			
Körperpflege			
Augenpflege			
Atmung und Hautfarbe beurteilen / beobachten			
Assistenz bei U2 / Hüftsono			
Durchführung von Abstrichen			
Baden			
Harngewinnung			
Ausscheidungsbeurteilung (Harn / Stuhl)			
Temperaturkontrolle			
Dokumentation			
Berechnen der Nahrungsmenge			
Führen der Gewichtskurve			
Umgang mit Flaschnahrung			

			
Flaschenfütterung			
Sondenfütterung			
Behandlung bei Erbrechen			
Pflege bei Hautinfektion			
Betreuung bei Anpassungsschwierigkeiten			
Betreuung bei Ikterus neonatorum			
Betreuung von NG mit Trinkschwierigkeiten			
Pflege bei Clavikulafraktur			
Soorbehandlung			
Pflege bei Nabelinfektion			
Blutentnahme zur Bilirubinkontrolle			
Blutentnahme für Stoffwechselscreening, Blutzuckerbestimmung			
Blutentnahme für Blutzuckerbestimmung			

ERKENNEN, BEOBACHTEN UND PFLEGE BEI PATHOLOGISCHEN VERLÄUFEN DES WOCHENBETTES

			
Lochialstau			
Rückbildungsstörungen			
Nahtheilungsstörungen			
Milchstau			
Mastitis			
Puerperalinfektion			
Thrombophlebitis			
Thrombose			
hoher Blutverlust			
Wochenbettdepression			
Wochenbettpsychose			

GYNÄKOLOGIE UND PRÄPARTALE STATION

PRAKTIKUMSAUFTRAG GYN / PRÄPARTALE STATION

Einsatz auf GYN während des Studiums: Dauer = 2 Wochen

Praktikumsauftrag:

Während Ihres Einsatzes auf dieser Station lernen Sie verschiedene Pflegeprozesse und prophylaktische Maßnahmen kennen. Außerdem werden Sie verschiedene schwangerschaftsspezifische Erkrankungen oder Frauen mit Frühgeburtsbestrebungen erleben.

Aufgaben:

- 1. Beobachten Sie genau und halten Sie fest, welche Prophylaxen Sie in welchem Zusammenhang kennengelernt haben.**
- 2. Dokumentieren Sie zwei Fallbeispiele in Ihrem LOG-Buch, die Sie in den Lehrveranstaltungen vorstellen werden (Cave: Datenschutz beachten!).**

TÄTIGKEITSNACHWEIS GYN / PRÄPARTALE STATION

KENNENLERNEN SPEZIELLER UNTERSUCHUNGEN

			
Untersuchung der Brust (z.B. Beobachtung, Palpation, Sonographie)			
Spekulumuntersuchung			
bimanuelle Palpation bei der gynäkologischen Untersuchung			

PRÄOPERATIVE VORBEREITUNG DER PATIENTIN

Körperreinigung			
Rasur			
Klistier			
ATS anpassen und anziehen			
Prämedikation verabreichen			
administrative Aufgaben (Unterlagen bereitlegen, vorbereiten etc.)			
Vorbereitung für die Übergabe in den OP und Begleitung der Patientin in den OP			

POSTOPERATIVE PFLEGE BEI PATIENTINNEN NACH:

			
Laparoskopie			
Brustoperation			
Abdominalen Eingriffen			
Vaginalen Eingriffen			
Vulvektomie			

POSTOPERATIVE ÜBERWACHUNG

Kontrolle der Vitalfunktionen			
Bewusstseinskontrolle			
Schmerzbeobachtung			
Haut- und Schleimhautbeobachtung			
Kontrolle der Ausscheidungen			
Kontrolle der Drainagen			
Kontrolle von Wundverband und Wundumgebung			
Flüssigkeitsbilanzierung			
Frühmobilisation			

PROPHYLAKTISCHE MASSNAHMEN

			
Dekubitusprophylaxe			
Pneumonieprophylaxe			
Thromboseprophylaxe			
Intertrigoprophylaxe			

VERBANDSWECHSEL

Wundverband			
suprapubischer Blasenkatheter			
zentraler Venenkatheter			

PFLEGE BEI STÖRUNGEN IN DER FRÜHSCHWANGERSCHAFT

Betreuung einer Wöchnerin nach Kindsverlust			
Betreuung bei Abort			
Beistand bei einer Fehlgeburt			

BETREUUNG, BERATUNG UND PFLEGE VON RISIKOSCHWANGEREN

Achtung! Wenn Sie Schwangere mit diesen besonderen Risiken betreuen, halten Sie dies im „Nachweis praktische Tätigkeiten lt. StPrVo – Überwachung und Pflege gefährdeter Schwangerer, Gebärender und Wöchnerinnen“ zusätzlich fest!

			
bei Hypertonie			
bei Präeklampsie			
bei HELLP-Syndrom			
bei Gestationsdiabetes			
bei Diabetes mellitus			
bei Herzerkrankungen			
bei Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege			
bei mütterlicher Infektion			
bei vorzeitiger Wehentätigkeit			
bei Tokolyse			
bei Zervixinsuffizienz			
bei vorzeitigem Blasensprung			
bei intrauteriner Wachstumsretardierung			
bei Mehrlingen			
bei pathologischen CTG-Kontrollbefunden			
bei Plazentaauffälligkeiten			
bei Abusus			
bei Oligohydramnion / Polyhydramnion			

NEONATOLOGISCHE STATION

PRAKTIKUMSAUFTRAG NEO

Einsatz auf NEO während des Studiums: Dauer = 2 Wochen

Praktikumsauftrag:

Auf der Neonatologie begegnen Ihnen kranke und sehr kleine Patienten, die eine intensive, fachliche und liebevolle Betreuung benötigen.

Aufgaben:

- 1. Beobachten Sie, welche entwicklungsfördernden Maßnahmen bei der Pflege von Frühgeborenen eingesetzt werden und beschreiben Sie eine Situation mit der angewendeten Methode im Detail.**
- 2. Informieren Sie sich in der Fachliteratur über das Thema „Kinaesthetics Infant Handling“ und erstellen Sie einen Flyer für die Eltern von Frühgeborenen. Achten Sie bei der Erarbeitung auf Strukturiertheit, Anschaulichkeit und Fachlichkeit!**

TÄTIGKEITSNACHWEIS NEO

FRÜHGEBORENE

			
Kennenlernen der besonderen Probleme			
Pflege des Frühgeborenen im Inkubator			
Kennenlernen der aufwändigen Hygiene- und Pflegemaßnahmen			
genaue Überwachung			
Sondennahrung			

NEUGEBORENE

Risikokinder / Kinder diabetischer Mütter und solche mit angeborenen Schäden und Fehlbildungen			
Intensivüberwachung und -pflege, Behandlungsmaßnahmen, Prognose			
Kinder mit Hyperbilirubinämie in den verschiedenen Stadien, Fototherapie			

SÄUGLINGE

Ernährungsstörungen in ihren verschiedenen Formen, ihre Diagnose und Behandlung, Heilnahrungen			
Hautkrankheiten, Isolationspflege			
Orthopädische Schäden, Behandlungsmaßnahmen			

EXTERNATE

PRAKTIKUMSAUFTRAG EXTERNATE

Einsätze im Externat während des Studiums:

Einsatzzeit = insg. 12 Wochen		Hebamme / HgE und Ort	Unterschrift / Stempel
Datum: von....bis.....	Dauer in Wochen	Hiermit bestätige ich, dass die werdende Hebamme Name: _____ ihr Externat bei mir absolviert hat.	

Praktikumsaufträge:

Im Rahmen des Studiums der Hebammenwissenschaft finden Externate statt, die bei einer freiberuflichen Hebamme oder in einer hebammengeleiteten Einrichtung erfolgen.

Eine der wichtigen Aufgaben von freiberuflichen Hebammen ist das Gestalten und Abhalten von Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskursen.

Aufgaben:

1. Planen Sie sowohl einen Geburtsvorbereitungs- als auch Rückbildungskurs schriftlich. Stellen Sie Ihre Planung Ihrer betreuenden Hebamme vor und beraten Sie, wann sich eine Gelegenheit für Sie ergibt, diesen Kurs mit ihren Frauen durchzuführen.
2. Führen Sie den Kurs durch.
3. Reflektieren Sie den durchgeführten Kurs kritisch und halten Sie Ihre Erkenntnisse und Ziele schriftlich im LOG-Buch fest.

TÄTIGKEITSNACHWEIS EXTERNAT

Die Studierenden sollen in folgenden Bereichen Erfahrungen sammeln folgende Tätigkeiten unter Anleitung durchführen:

SCHWANGERENBETREUUNG

			
Erhebung der Anamnese			
Durchführung der Verlaufsuntersuchungen (RR, Urin, Gewicht, Fundusstand, Kontrolle Ödeme und Varizen, Leopoldsche Handgriffe, Symphysen-Fundusabstand)			
Blutentnahme für Serologie			
vaginale Untersuchung			
Kontrolle der kindlichen Herztöne (Auskultation und CTG)			
Ausfüllen eines Mutterpasses			

SCHWANGERENBERATUNG ZUR...

allgemeine Lebensführung			
Ernährung / Sport			
bei Schwangerschaftsbeschwerden			
bei vorzeitiger Wehentätigkeit			
Familienplanung			
Finanzielle Unterstützung			

GEBURTSVORBEREITUNG

			
Planung Kursaufbau			
Planung einer einzelnen Stunde			
Durchführung einer Stunde			
Vor- und Nachbereitung eines Kurses			
Dokumentation			
Abrechnung			

TÄTIGKEITSNACHWEIS EXTERNATSWOCHEN

Name

Matrikel

Datum von bis

Woche Nr:	vormittags	Stunden	nachmittags	Stunden
Montag				
Dienstag				
Mittwoch				
Donnerstag				
Freitag				
Samstag				
Sonntag				

Bestätigung durch Hebamme:

(Stempel / Unterschrift)

Diese Vorlage ist für jede Externatswoche selbstständig zu kopieren und vollständig ausgefüllt im LOG-Buch abzuheften!

NACHWEISE LAUT STUDIEN- UND PRÜFUNGSVERORDNUNG (2020)

Es sind während des Studiums der Hebammenwissenschaft laut StPrVo (2020) verschiedene Untersuchungen nachzuweisen:

1.	Beratung Schwangerer mit mindestens 100 vorgeburtlichen Untersuchungen
2.	Überwachung und Pflege von mindestens 40 Frauen während der Geburt
3.	Durchführung von mindestens 40 Geburten durch die studierende Person selbst
4.	Überwachung und Pflege von 40 gefährdeten Schwangeren, Frauen während der Geburt und Frauen im Wochenbett
5.	Überwachung und Pflege, einschließlich Untersuchung von mindestens 100 Frauen im Wochenbett und 100 gesunden Neugeborenen
6.	1-2 BEL-Geburten (im Nachweis Überwachung und Pflege von mindestens 40 Frauen während der Geburt zu führen und gesondert zu kennzeichnen)
	Wochenbettbesuche (3x2 aufeinanderfolgende Tage, 3x1 Tag)

Ifd. Nr.	Datum	Geburtsmodus / Besonderheiten	Geburtenbuchnummer	Handzeichen oder Unterschrift Hebamme

lfd. Nr.	Initialien Wöchnerin	Alter	Parität	Tag pp	Allgemeinzustand / Besonderheiten	Initialien Neugeb.	Lebenstag	Geburts- gewicht	Nackt- gewicht	Handzeichen Hebamme / Schwester

NACHWEISE WOCHENBETTGESUCHE

Wochenbettbesuch Nr.:

<u>Initialien Mutter:</u>	geb.:	Blutgruppe:	Rh: Anti-D am:
<u>Initialien Kind:</u>	geb.:		um:
	Geburtsgewicht:		APGAR:
	KU:		pH-Wert:
	Länge:		

Wochenbettverlauf Mutter:

Datum		
Tag pp / Uhrzeit		
RR/T/P		
Mammae		
Mamillae		
Uterus: Fundus, Konsistenz		
Lochien: Art, Menge		
Geburtsverletzung		
Verdauung: Stuhl / Miktion		
Medikation		
Allgemeinbefinden		
Sonstiges		

Kind:

Nahrung		
Gewicht		
Nabel		
Defäkation: Häufigkeit / Färbung		
Miktion		
Erbrechen		
Haut		
Ikterus		
Medikation		
Schlaf- / Wachverhalten		
Temperatur		
Handling		

Sonstiges		
-----------	--	--

Wochenbettbesuch Nr.:

<u>Initialien Mutter:</u>	geb.:	Blutgruppe:	Rh: Anti-D am:
<u>Initialien Kind:</u>	geb.:		um:
	Geburtsgewicht:		APGAR:
	KU:		pH-Wert:
	Länge:		

Wochenbettverlauf Mutter:

Datum		
Tag pp / Uhrzeit		
RR/T/P		
Mammae		
Mamillae		
Uterus: Fundus, Konsistenz		
Lochien: Art, Menge		
Geburtsverletzung		
Verdauung: Stuhl / Miktion		
Medikation		
Allgemeinbefinden		
Sonstiges		

Kind:

Nahrung		
Gewicht		
Nabel		
Defäkation: Häufigkeit / Färbung		
Miktion		
Erbrechen		
Haut		
Ikterus		
Medikation		
Schlaf- / Wachverhalten		
Temperatur		
Handling		
Sonstiges		

Wochenbettbesuch Nr.:

<u>Initialien Mutter:</u>	geb.:	Blutgruppe:	Rh: Anti-D am:
<u>Initialien Kind:</u>	geb.:		um:
	Geburtsgewicht:		APGAR:
	KU:		pH-Wert:
	Länge:		

Wochenbettverlauf Mutter:

Datum		
Tag pp / Uhrzeit		
RR/T/P		
Mammae		
Mamillae		
Uterus: Fundus, Konsistenz		
Lochien: Art, Menge		
Geburtsverletzung		
Verdauung: Stuhl / Miktion		
Medikation		
Allgemeinbefinden		
Sonstiges		

Kind:

Nahrung		
Gewicht		
Nabel		
Defäkation: Häufigkeit / Färbung		
Miktion		
Erbrechen		
Haut		
Ikterus		
Medikation		
Schlaf- / Wachverhalten		
Temperatur		
Handling		
Sonstiges		

Wochenbettbesuch Nr.:

<u>Initialien Mutter:</u>	geb.:	Blutgruppe:	Rh: Anti-D am:
<u>Initialien Kind:</u>	geb.:		um:
	Geburtsgewicht:		APGAR:
	KU:		pH-Wert:
	Länge:		

Wochenbettverlauf Mutter:

Datum		
Tag pp / Uhrzeit		
RR/T/P		
Mammae		
Mamillae		
Uterus: Fundus, Konsistenz		
Lochien: Art, Menge		
Geburtsverletzung		
Verdauung: Stuhl / Miktion		
Medikation		
Allgemeinbefinden		
Sonstiges		

Kind:

Nahrung		
Gewicht		
Nabel		
Defäkation: Häufigkeit / Färbung		
Miktion		
Erbrechen		
Haut		
Ikterus		
Medikation		
Schlaf- / Wachverhalten		
Temperatur		
Handling		
Sonstiges		

Wochenbettbesuch Nr.:

<u>Initialien Mutter:</u>	geb.:	Blutgruppe:	Rh: Anti-D am:
<u>Initialien Kind:</u>	geb.:		um:
	Geburtsgewicht:		APGAR:
	KU:		pH-Wert:
	Länge:		

Wochenbettverlauf Mutter:

Datum		
Tag pp / Uhrzeit		
RR/T/P		
Mammae		
Mamillae		
Uterus: Fundus, Konsistenz		
Lochien: Art, Menge		
Geburtsverletzung		
Verdauung: Stuhl / Miktion		
Medikation		
Allgemeinbefinden		
Sonstiges		

Kind:

Nahrung		
Gewicht		
Nabel		
Defäkation: Häufigkeit / Färbung		
Miktion		
Erbrechen		
Haut		
Ikterus		
Medikation		
Schlaf- / Wachverhalten		
Temperatur		
Handling		
Sonstiges		

Wochenbettbesuch Nr.:

<u>Initialien Mutter:</u>	geb.:	Blutgruppe:	Rh: Anti-D am:
<u>Initialien Kind:</u>	geb.:		um:
	Geburtsgewicht:		APGAR:
	KU:		pH-Wert:
	Länge:		

Wochenbettverlauf Mutter:

Datum		
Tag pp / Uhrzeit		
RR/T/P		
Mammae		
Mamillae		
Uterus: Fundus, Konsistenz		
Lochien: Art, Menge		
Geburtsverletzung		
Verdauung: Stuhl / Miktion		
Medikation		
Allgemeinbefinden		
Sonstiges		

Kind:

Nahrung		
Gewicht		
Nabel		
Defäkation: Häufigkeit / Färbung		
Miktion		
Erbrechen		
Haut		
Ikterus		
Medikation		
Schlaf- / Wachverhalten		
Temperatur		
Handling		
Sonstiges		

ANWESENHEITSLISTEN 1.-4. STUDIENJAHR

Ist jedem Turnus der Praxisanleitung / Kreißsaalleitung und am Ende des Studienjahrs der Studiengangscoordination zur Unterschrift vorzulegen!

1. Studienjahr

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	Handzeichen/Unterschrift				
Oktober																																				
November																																				
Dezember																																				
Januar																																				
Februar																																				
März																																				
April																																				
Mai																																				
Juni																																				
Juli																																				
August																																				
September																																				

Zeichenerklärung:

- | | |
|--------------------|------------------|
| F = Frühdienst | Theorie grün |
| S = Spätdienst | Praxis blau |
| Z = Zwischendienst | Krank rot |
| N =
Nachtdienst | Externate orange |
| U = Urlaub | |
| - = freie
Tage | |

Anzahl Fehltage 1. Studienjahr durch Krank oder Freistellung:

2.Studienjahr

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	Handzeichen/Unterschrift					
Oktober																																					
November																																					
Dezember																																					
Januar																																					
Februar																																					
März																																					
April																																					
Mai																																					
Juni																																					
Juli																																					
August																																					
September																																					

Zeichenerklärung:

- F = Frühdienst
- S = Spätdienst
- Z =
Zwischendienst
- N =
Nachtdienst
- U = Urlaub
- = freie
Tage
- Theorie grün**
- Praxis blau**
- Krank rot**
- Externate orange**

Anzahl Fehltage 2. Studienjahr durch Krank oder Freistellung:

3. Studienjahr

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	Handzeichen / Unterschrift				
Oktober																																				
November																																				
Dezember																																				
Januar																																				
Februar																																				
März																																				
April																																				
Mai																																				
Juni																																				
Juli																																				
August																																				
September																																				

Zeichenerklärung:

- F = Frühdienst
- S = Spätdienst
- Z = Zwischendienst
- N =
Nachtdienst
- U = Urlaub
- = freie
Tage
- Theorie grün**
- Praxis blau**
- Krank rot**
- Externate orange**

Anzahl Fehltage 3. Studienjahr durch Krank oder Freistellung:

4. Studienjahr

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	Handzeichen /Unterschrift	
Oktober																																	
November																																	
Dezember																																	
Januar																																	
Februar																																	
März																																	
April																																	

Zeichenerklärung:

F = Frühdienst

S = Spätdienst

Z = Zwischendienst

N =

Nachtdienst

U = Urlaub

- = freie

Tage

Theorie grün

Praxis blau

Krank rot

Externate orange

Anzahl Fehltage 4. Studienjahr durch Krank oder Freistellung:

**Anzahl Fehltage
insgesamt:**